Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wien 8 Rathaus Tel. 21360.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Lögl
16. Jahrg. Wien, Mittwoch 28. Februar 1906.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 28. Februar.

Vorsitzender: V. B. Dr. Porzer und Vizebürgermeister.

Das vom StR. Stottbauer vorgelegte Projekt für die durch Schaffung von Straßenbahnlinien der städtischen Straßenbahn notwendig gewordene Umgestaltung der Straßenkreuzung Währingerstraße – Nußdorferstraße im 9. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 8173 K genehmigt.

Die Schlußrechnung über den Bau des Depots der freiwilligen Feuerwache Salmannsdorf wird zur Kenntnis genommen. Die Gesamtkosten betragen 16.040 Kronen.

StR. Stottbauer bringt ferner eine Zuschrift des Landtagsabgeordneten und Bürgermeisters von Brünn um den Max Fink zur Kenntnis, in welcher dem Stadtrate für die wohlwollende Haltung gegenüber dem Projekte einer Neu-Schwechatkanals der verbindlichste Dank ausgesprochen wird.

Der Eingemeindung einer Baufläche an der ehemaligen Nußdorferlinie im 9. Bezirk wird der zur Herstellung der Baufluchtlinie erforderliche Straßengrund im Ausmaße von 197·04 m² zum Preise von 150 K per m² verkauft.

Das vom StR. Dr. Krasny vorgelegte Detailprojekt für die Herstellung der Wasserleitung in der Linienstraße für Nußdorf und Umgebung wird mit dem Erfordernisse von 7000 K genehmigt.

Die über Landesgrund-Besitz an der Donau im Jahre 1905 vorgenommenen Forst- und Kulturarbeiten im Gesamtbetrage von 2049 K werden genehmigt.

Das vom StR. Rain vorgelegte Projekt für den Umbau des Hauptkanals in der Lerchengasse im 8. Bezirk – Kosten 30000 K – wird genehmigt.

Für die Straßenherstellung in der Klostergasse zwischen der Josefs- und Krotenthalergasse im 8. Bezirk werden 3993 K bewilligt.

Das Projekt für die durch den Umbau der Häuser Nr 12 und 14 in der Josefsgasse im 8. Bezirk notwendig gewordene Regulierung und Pflasterung der Josefsgasse in der Strecke zwischen Nr 8 und 14 wird mit dem Erfordernisse von 22.356 K genehmigt.

StR. Rissmann beantragt, das vom Stadtbauamte ausgearbeitete Projekt für den Neubau des k. k. Staatsgewerbeschule im 10. Bezirk werde, wie mit der Aufstellung eines 2. Stockwerkes auf dem alten Werkstättentrakt in der Favoritenstraße wird mit dem Kostenerfordernisse von 235.000 K genehmigt und der Magistrat ermächtigt, für dasselbe die ministerielle Zustimmung einzuholen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schmidbla wird ein Salzamtshaus von Leopold Kugelmeier, Hofstallund Wiener Hofsitalten k. k. Löffl (1811 bis 1885), dessen Grund u. Boden für die städtischen Sammlungen angekauft.

Der Zeitschrift „Die Woche" in Berlin wird die Bewilligung zur Veröffentlichung v. Reproduktionen des im Gemeindebesitz befindlichen Bildes des St. Graf von Franz Lybl erteilt.

StR. Tomola beantragt in den Abort, räumen des im Haus begriffenen Schulgebäudes 10. Bez. Gellertplatz, 15. Bez. Hetzergasse u. Viktoringasse und 20. Bezirk Leipzigerplatz statt der alaktrischen Beleuchtung die Gasbeleuchtung einzuführen. (Ang.)

StR. Hörmann beantragt einen Grund an der äußeren Währingerstraße im 3. Bezirk zur Abrundung von großen 878·36 m² zum Preise von 70 K per m² zu verkaufen. (Ang.)

Die selbständige Abrundung von 392·66 m² u. die Teil der an. grenzenden Mittelbaufläche (152·85 m²) der Grenze III auf der Area der ehemaligen Trinkhalle wird um 125 K bezw. 120 K per m² verkauft.

Die Genehmigung für die elektrische Beleuchtung des Arsenalgartens im 3. Bezirk wird nach dem vom Hochbauamte vorgelegten Plane abgeändert.

Nach einem Berichte des StR. Hull, wurde wird der Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen zum Zwecke der Verlängerung der Pferdebahnlinie Mariahilferstraße – Hietzing bis zum Schloßtore in Schönbrunn die Bewilligung erteilt.

Beschluß für das Gewerbegericht. Über die Zahl der auszuscheidenden Mitglieder des k. k. Gewerbegerichtes in Wien und des Berufungsgerichtes in gewerblichen Streitsachen werden zwei aus der Gruppe Metall- u. Maschinenindustrie, Industrie in Holz- und Schnitzwaren, Kunstfach u. dgl., Bekleidungsindustrie, graphische und künstlerische Gewerbe sowie Nahrungsgewerbe, Gewerbe für persönliche Dienstleistungen u. Verkehrsgewerbe die Auslosung vorgenommen. Die Herren Hellmeister,

Gehilfenschaften, Fächer, Lehrlingsheime) derjenigen Betriebe auf welche sich die Zuständigkeit des Gewerbegerichtes erstreckt, werden aufgefordert, bis spätestens 21. März dem Bürgermeisteramte Abt. XIX die zur Anlegung der Wählerlisten für beide Wahlkörper erforderlichen Angaben pflichtlich zu erstatten, d. i. ein vollständiges Verzeichnis der am 1. März 1906 in ihren Betrieben beschäftigten männlichen u. weiblichen Arbeiter, welche das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben, seit mindestens einem Jahre im Inlande in Arbeit stehen u. nicht dem Stand der Lehrlinge angehören. Die Formulare sind bei der genannten Partei erhältlich. Wahlberechtigungen dieser den Unternehmern auferlegten Maßregel werden mit 2 bis 200 Kronen oder Arrest von 6 Stunden bis zu 14 Tagen geahndet.

Lehrlingsheim der Marianen. Am Lehrlingsheim gab es ein 3. städtisches Weihnachtsfest in der Gablenzgasse im 9. Bezirk, eine wirkliche Lehrlingsfeier. Unter der vortrefflichen Leitung des Weihnachtsdirektors Morawik probierten sich die Weihnachtknaben mit musikalischen, gesanglichen u. dekl. matorischen Aufführungen. Zuerst kam ein Märchen-Liederspiel „Die Heinzelmännchen in Köln" – von L. Müller zur Darstellung. Dann sangen 12 Jünglinge in regelter Reihe den Lichtsegen und zum Schluß gelangte ein dreiaktiges Märchen-Lustspiel von Mathilde Malkus „Der Kronprinz-Diamant" oder „Hans Narr ist an allem Schuld" zur Aufführung. Ein großer Teil der geladenen Gäste folgte mit sichtlichem Interesse den Darstellungen u. überschüttete die jugendlichen Darsteller mit Beifall. Unter den Anwesenden befanden sich Bezirksschulrat Rimmelspacher, die Magistrats-Räte Fischer und Göttl, in Vertretung der Abteilung für Kultus-Kinderasyle Magistratsoberkommissär Dr. Lampl etc.

Hygienische Ausstellung. Im Nachhange zum vorjährigen Gemeinderatsbeschluß über die Beteiligung der Gemeinde Wien an der allgemeinen hygienischen Ausstellung Wien 1906 u. bezugnehmend auf den Stadtratsbeschluß vom 16. Februar, welcher bereits dem Gemeinderate in der letzten Sitzung vorgelegt, aber von der Tagesordnung abgesetzt wurde, referierte Herr Dr. Lueger. Der Beschluß lautete dahin, für diese Ausstellung 25.000 K zu genehmigen, von welchen 15.000 K für die Beteiligung der Gemeinde Wien zu verwenden und 10.000 K dem Komitee als Subvention zur Verfügung zu stellen sind. Mit diesem Beschlusse wird sich der Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung beschäftigen.